



AMBASSADE DE SUISSE  
EN ARGENTINE

Réf.: 562.12  
541.221(2) - WE

E.V.D. HANDELSABTEILUNG		BUENOS AIRES, den 12. April 1973
No. <i>Arg. 841-1000</i>	Avda. Santa Fe 846, 12 <sup>o</sup> C.C. No. 1695 / C. Central Tel. 31-6491/95	
GATT me E:		
16. APR. 1973	An die Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements	
Kopie an	3003	B e r n



Argentinien : Uhrenprobleme

Herr Botschafter,

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 6. April teile ich Ihnen mit, dass ich gestern von Handelsminister Daniel García zu einem längeren Gespräch empfangen wurde. Dabei hatte ich Gelegenheit, ihm unser Anliegen betreffend die Liberalisierung der die Schweiz besonders interessierenden Uhreneinfuhrendarzulegen.

Obschon zwischen der Zuteilung der Uhren in die verschiedenen Listen (Importverbote gemäss Dekreten 7250/72 und 7251/72 in Verbindung mit Resolution 775) und den Zöllen auf Golduhren etc. (Dekret 3878) ein Junktim besteht, konzentrierte ich meine Bemühungen in erster Linie auf eine Verlängerung, d.h. eine Reaktivierung von Dekret 3878 (reduzierte Zölle für Golduhren). Dies nicht zuletzt, weil die Gültigkeit des im vergangenen Herbst für Golduhren erneuerten Importverbotes von 180 Tagen demnächst ohnehin abläuft. Zusätzlich zu den von mir bereits im vergangenen November bei Unterstaatssekretär Ronderos vorgebrachten Argumenten erwähnte ich noch die kürzlich erfolgte, vor allem Argentinien zugute kommende Erhöhung der Globalimportquote für Rotwein.



Nach Einsichtnahme in das Ihnen am 6. April zugestellte Memorandum schien Minister García - der über den Inhalt der verschiedenen Dekrete im Detail offenbar nicht orientiert war - vorerst unserem Anliegen viel Verständnis entgegenzubringen. Von sich aus wies er darauf hin, dass mit oder ohne Importverbot Golduhren ins Land kämen. Als sich nachträglich Unterstaatssekretär Ronderos zum Gespräch einfand und den Minister (so gut dies in meiner Anwesenheit möglich war) über die Vorgeschichte und den gegenwärtigen Stand der Dinge orientieren konnte, änderte sich die Haltung meines Gesprächspartners. Ronderos verwies auf die bestehenden Devisenschwierigkeiten, den Druck der einheimischen Industrie und machte seinen Minister darauf aufmerksam, dass bereits der Text eines neuen Dekretes, das u.a. für Golduhren eine Verlängerung der Importsperre um weitere 180 Tage vorsieht, zur Unterzeichnung auf seinem Pult liege. In der Folge liess sich García auf keine grundsätzlichen Diskussionen mehr ein. Er übernahm die Argumente Ronderos und begnügte sich mit dem Hinweis, dass er 40 Tage vor Ablauf seines Mandates die Einfuhr von Luxusgütern kaum mehr liberalisieren könne. Auf mein Ersuchen hin versprach er mir jedoch, die Möglichkeit einer Verkürzung der genannten Frist, z.B. auf 90 oder 60 Tage, zu prüfen.

Wie Ihnen bekannt ist, wurden seinerzeit - wohl aus Versehen - auch die Ersatzteile dem Importverbot unterstellt. Um unseren Gesprächspartnern keinen Vorwand für billige Konzessionen zu bieten, hatte ich bis gestern darauf verzichtet, diesen Punkt vorzubringen. Nach dem negativen Ausgang des Gesprächs machte ich Minister García jedoch darauf aufmerksam, dass Uhren-Ersatzteile wohl kaum als Luxusgüter betrachtet werden können. García sah dies ohne weiteres ein und gab Ronderos den Auftrag, die Ersatzteile noch in den kommenden Tagen vom Importverbot auszunehmen.



- 3 -

So weit das Ergebnis meiner Intervention bei Handelsminister García. Leider hat sich bestätigt, was ich bereits in meinem Brief vom 6. April andeutete : Die für die Einfuhrpolitik gegenwärtig noch verantwortlichen argentinischen Stellen sind nicht bereit, ihre bisherige restriktive Haltung zu ändern. Bezeichnend war in dieser Hinsicht der maliziöse Hinweis Garcías, wir könnten dann - angesichts der besonderen Sympathien Peróns für Europa - in einigen Wochen unser Glück bei seinem Nachfolger versuchen .....

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

*P. M. B. S.*

./.

P.S. In der Beilage sende ich Ihnen den im heutigen "Cronista Comercial" erschienenen Artikel, der in objektiver Weise die restriktiven "Importpraktiken" der für die Einfuhrpolitik noch zuständigen argentinischen Stellen kommentiert.

13.4.1973

1 Beilage